

Meerbusch, 11. August 2021



An den Rat der Stadt Meerbusch  
z.Hd. Bürgermeister Christian Bommers  
und den Vorsitzenden des Mobilitätsausschusses  
Herrn Dr. Felix Nieberding  
Ratsbüro  
40641 Meerbusch

BUND-Ortsgruppe  
Meerbusch  
Dr. Andrea Blaum  
Witzfeldstr. 68  
40667 Meerbusch  
tel. 02132-77600  
mobil 0172-2792583

### **Antrag gem. §24 GO: der Städteinitiative Tempo 30 beitreten – lebenswerte Stadt jetzt umsetzen**

Am 6. Juli 2021 haben sieben Städte eine kommunale Initiative "**Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten**" auf den Weg gebracht.  
Angestoßen wurde die Initiative von der Agora Verkehrswende unter Beteiligung des Deutschen Städtetages.

Ziel ist es, den Gemeinden die Möglichkeiten zugeben, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Kommunen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts immer dann anordnen können, wo sie es für notwendig halten.

Der BUND hält diese Initiative auch für Meerbusch für eine sinnvolle Sache, da der Stadt damit die Möglichkeit gegeben wird, auch dort Tempo 30 einzuführen, wo dies bisher gescheitert ist (siehe die beiden verlorenen Prozesse vor dem VG Düsseldorf, wo die Stadt mit ihrer Anordnung von Tempo 30 auf dem Laacher Weg und auf der Römerstraße gescheitert ist).

Die jüngste Zeit hat zudem gezeigt, dass sich immer mehr Initiativen bilden, die Tempo 30 und Verkehrsberuhigung wünschen (so unter anderem auf der Grünstraße).  
Einige wünschen sogar zusätzliche bauliche Beschränkungen, da Tempo 30 von den Autofahrern nicht unbedingt eingehalten wird (siehe Initiative Schulstraße Lank).

All dies zeigt, dass viele Einwohner Meerbuschs für mehr Lebensqualität eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 befürworten. Das Positionspapier der erstunterzeichnenden Kommunen der Städteinitiative bringt es treffend auf den Punkt:  
Tempo 30 ist eine Maßnahme für die Städte und Gemeinden und die Menschen, die dort wohnen - es ist keine Maßnahme, die sich gegen den Autoverkehr richtet.

<https://www.kommunen.nrw/en/information/bulletins/database/detailansicht/dokument/staedteinitiative-tempo-30.html>

Bisher haben sich als Gründungsinitiative sieben große Städte für einen solchen Modellversuch beworben (Aachen, Augsburg, Freiburg im Breisgau, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm).  
Andere größere und mittlere Städte sind dem bereits gefolgt (Bonn, Karlsruhe, Darmstadt, Friedrichshafen).

---

Anerkannter Naturschutzverband  
nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends  
of the Earth International

Landesgeschäftsstelle  
Merowingerstr. 88  
40225 Düsseldorf  
Telefon (0 211) 30 200 50  
Telefax (0 211) 30 200 526  
E-Mail: bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln  
BLZ 370 205 00  
Geschäftskonto: 8 204 600  
Spendenkonto: 8 204 700

Warum nicht auch Meerbusch, das wie Friedrichshafen um die 60.000 Einwohner hat? Darüber, wie man Tempo 30 umsetzt, mag man streiten. Der BUND hat bereits in der Vergangenheit beantragt, flächendeckend in den Ortschaften Tempo 30 als Geschwindigkeitsbegrenzung festzulegen. Durch Teilnahme an dem Modellversuch wird dies jedoch nicht im Voraus festgelegt. Es besteht ebenso die Möglichkeit, nur auf allen Straßen außer den Hauptverkehrsachsen Tempo 30 vorzuschreiben. Das entscheidende ist, als Modellstadt die Hoheit über die Temporeduzierung zurück zu erlangen: Wer, wenn nicht die Verantwortlichen vor Ort, können am besten entscheiden, welche Geschwindigkeit an welchem Ort angemessen ist?

Daher beantragen wir:

1. Die Stadt Meerbusch schließt sich der Städteinitiative „Tempo 30“ an und setzt sich damit beim Bund für eine Änderung des straßenverkehrsrechtlichen Rahmens im Sinne von mehr kommunalem Handlungsspielraum bei der Geschwindigkeitsgestaltung ein.
2. Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept für die Stadt mit dem Ziel, sich als eine Modellstadt für die Umsetzung von Tempo 30 beim Bundesverkehrsministerium zu bewerben.

*Dr. Andrea Blaum*

Anlage:

<https://www.staedtetag.de/themen/2021/lebenswerte-staedte-durch-angemessene-geschwindigkeiten>